

13.12.2013

Niederschrift

Schulausschuss

am 20.11.2013 | Kreishaus Unna | Freiherr-vom-Stein-Saal II/III | Friedrich-Ebert-Straße 17 | 59425 Unna

Beginn 18:00 Uhr

Ende 18:50 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Martin Wiggemann

Kreistagmitglieder SPD

Herr Hans-Jörg Piasecki

Herr Heinz Steffen

Frau Simone Symma

Herr Rüdiger Weiß

Sachkundige Bürger/innen SPD

Herr Kay Schulte

Kreistagmitglieder CDU

Herr Michael Blandowski

Herr Peter Dörner

Herr Jörg-Uwe Ebner

Frau Martina Plath

Frau Ursula Sopora

Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Hans-Ulrich Bangert

Frau Barbara Streich

Sachkundige Bürger/innen FDP

Herr David Thomas Karnas

Frau Astrid Partmann

Sachkundige Bürger/innen DIE LINKE.

Herr Karl-Heinz Schimpf

Sachkundige Bürger/innen FWG

Herr Thomas Wolter

Beratendes ordentliches Mitglied

Herr Arno Franke

Herr Helmut Gravert

Frau Kornelia Henning-Puls

Herr Peter Kötter

Frau Ursula Landskron

Herr Bernd Marreck

Frau Bettina Vorberg

Frau Jutta Zierow

Gäste

Frau Karin Irmscher, Schulpsychologische Beratungsstelle

Herr Andreas Hunke, Schulpsychologische Beratungsstelle

Verwaltung

Herr Dr. Detlef Timpe, Dezernent

Herr Walter Marsiske, Fachbereichsleiter

Frau Ingelore Klemp, Schriftführerin

Herr Wiggermann begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

Punkt 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Punkt 2 183/13 Produktorientierter Haushalt 2014 - Budget Schulen und Bildung

Punkt 3 184/13 Bericht der "Schulpsychologischen Beratungsstelle für den Kreis Unna" für das Schuljahr 2012/2013

Punkt 4 179/13 Schülerzahlen der Berufskollegs und Förderschulen in Trägerschaft des Kreises Unna für das Schuljahr 2013/2014

Punkt 5 182/13 Energetische Sanierung des Freiherr-vom-Stein Berufskollegs des Kreises Unna in Werne

Punkt 6 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

Punkt 7 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

Punkt 1

Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern liegen nicht vor.

Punkt 2 183/13

Produktorientierter Haushalt 2014 - Budget Schulen und Bildung

Erörterung

Herr Dr. Timpe erläutert die wesentlichen Punkte des Produkthaushaltes 2014 des Budgets 40. Zum Teilergebnisplan (Seite 7) führt er aus, dass im Vergleich zum Entwurf 2013 festzustellen sei, dass der Haushaltsentwurf 2014 um 1,45 Mio. Euro höher ausfalle, als der Planansatz für 2013. In diesem Zusammenhang sei ihm, vor dem Hintergrund der Haushaltsberatungen der Fraktionen und Gruppen, wichtig, dass nur „gut 100.000 Euro echter zusätzlicher Aufwand“, der erwartet werde, in den Bereichen der Schülerfahrtkostenentwicklung und Versicherungen liege. Im Übrigen wären dort bilanziell, sicherlich relevant, und buchhalterisch wahrzunehmende Effekte enthalten, die für die 1,45 Mio. Euro zusätzlichen Aufwandes stünden, die entweder einmalig anfallen oder aufgrund von buchhalterischen Notwendigkeiten erstmals so dargestellt würden. Zum Einen gehe es um einmalig 650.000 Euro im Aufwandsbereich, die im Zusammenhang mit der laufenden Sanierung des NTZ stünden, z.B. 500.000 Euro jahreszeitanteilig für Schulcontainer, und weitere 400.000 Euro, wo Eigenleistungen nun nicht mehr im Budget 40 bilanziert werden könnten, sondern im Budget 60 aktiviert werden müssten. Dabei handele es sich um eigene Planungsleistungen, Baubetreuungsleistungen, die der Fachbereich 60 erbringe. Des Weiteren gehe es um erhöhte Abschreibungen (kalkulatorische Kosten). Das sei Ausdruck der Schulsanierungsarbeiten der letzten Jahre. Was den Teilfinanzplan mit 7,1 Mio. Euro Investitionen angehe, habe man zeitanteilig 4,1 Mio. Euro für das NTZ und 2,2 Mio. Euro für die beginnende Sanierung in 2014 nach 2015 des Freiherr-vom-Stein Berufskollegs in Werne angesetzt. Weiterhin sei ihm die Schulpauschale von 2,5 Mio. Euro vom Land wichtig, die im Wesentlichen unverändert wäre. Im Interesse der Städte und Gemeinden würden ca. 600.000 Euro investiv im Aufwandsbereich eingebucht. Der Rest in Höhe von 1,9 Mio. Euro fände sich im Aufwand wieder. Abschließend weist Herr Dr. Timpe darauf hin, dass sich im Ergebnis des Schulsanierungsprogrammes, das seit 2009 laufe, auf der einen Seite die Abschreibungsbedarfe erhöhten und es auf der anderen Seite Einsparungen gäbe, insbesondere bei den Verbräuchen in der Gebäudeunterhaltung und –bewirtschaftung (siehe Seite 22). Dort sei der Schulträger relevante Schulbetrieb in seinen verschiedenen Positionen hinsichtlich der unterschiedlichen Kosten aufgeführt. Dem könne man entnehmen, dass, wenn man das Jahr 2011 mit den Planansätzen für 2014 vergleiche und den Einmaleffekt von 500.000 Euro für die Containeranlage herausrechne, im Bereich der Gebäudeunterhaltung 250.000 Euro für alle Schulen im Jahr 2014 weniger angesetzt worden wären als zum Abschluss in 2011. Im Übrigen würden im Bereich der Gebäudebewirtschaftung auch rund 350.000 Euro weniger veranschlagt, als 2011 gebraucht worden seien. Insofern könne man sich dort am ehesten ein Bild über zu erwartende Effekte machen.

Herr Bangert merkt seitens der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN an, dass der Haushalt insgesamt in seiner Darstellung transparenter und gut lesbar sei und führt die Kennzahlen an, an denen erkennbar sei, dass Energieeinsparungen stattfänden (siehe Seite 63). Zum Dritten fände er gut, dass in dem Bereich nach wie vor freiwillige Leistungen des Kreises Unna existierten. Zum Stilistischen merkt Herr Bangert an, dass auf Seite 90 immer noch „Werkstufe“ stehe. Das sei in „Berufspraxisstufe“ zu ändern, und WFB wäre in WFBN zu kennzeichnen. Bei den Berufskollegs (z.B. Seite 63) seien in der Rubrik „Jugendliche ohne Ausbildungsvorhängnis“ stark fallende Zahlen zu erkennen, die für ihn nicht zu erklären seien. Zum Medienzentrum

(Seite 28) stelle sich ihm die Frage, ob es nicht von der Systematik her die Klassifizierung B statt C sein müsste. Herr Marsiske antwortet auf die Frage, dass das Medienzentrum nach der Kategorisierung eine absolut freiwillige Aufgabe sei mit einer kleinen Einschränkung, dass das Medienzentrum Aufgaben für das Schulamt wahrnehme, die nicht freiwillig seien. Dieses wäre eine Pflichtaufgabe z.B. im Rahmen der Lehrerfortbildung. Bezuglich der Feststellung zu den rückgängigen Schülerzahlen bei den Jugendlichen ohne Ausbildungsverhältnis erläutert Herr Dr. Timpe unter Hinweis auf den Tagesordnungspunkt zur Schülerzahlenentwicklung, dass, bezogen auf alle Berufskollegs, die Schülerzahlen bei den Schülern mit Ausbildungsvertrag im Dualen System alles in allem gleich blieben. In der soeben angesprochenen Gruppe bestehé jedoch ein deutlicher Schülerzahlenrückgang. Das habe mit einer Reihe von Einflussfaktoren zu tun, unter anderem auch damit, dass ein im Kreis bekannter Bildungsträger, nämlich die Werkstatt Unna, eine Schule gerade für diese Zielgruppe eröffnet habe.

Der Vorsitzende fasst zusammen und erklärt, dass Herr Dr. Timpe nochmals dargestellt habe, dass die Verschlechterung im Teilergebnisplan nichts damit zu tun habe, dass der Kreis kostenträchtig Projekte in großem Maße durchführe. Trotz alledem habe der Kreis noch einige wichtige, freiwillige Aufgaben im Haushalt abgesichert. Herr Wiggemann betont ausdrücklich, dass dieser Haushalt auch ausdrücke, dass dem Kreis die gute Ausstattung der eigenen Schulen wichtig sei.

Der Produkthaushalt 2014 für den FB 40 – Schulen und Bildung – wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 3 184/13 Bericht der "Schulpsychologischen Beratungsstelle für den Kreis Unna" für das Schuljahr 2012/2013

Erörterung

Frau Irmscher von der Schulpsychologischen Beratungsstelle nimmt Bezug auf den vorliegenden Jahresbericht und stellt zwei Schulentwicklungsprojekte ausführlicher dar. Zum Einen gehe es um den Kurs für Beratungslehrer, der im vergangenen Schuljahr in Kooperation mit der Schulpsychologischen Beratungsstelle in Dortmund dreimal durchgeführt worden sei. Er richte sich an Lehrkräfte der Sek.-I-Schulen. Ein zweites Schulentwicklungsprojekt, das Herr Hunke vorstellen werde, beziehe sich auf den Teilleistungsbereich. Als dann stellt er das Projekt zur Förderung rechenschwacher Schüler im Kreis Unna vor, das im vergangenen Schuljahr gestartet wäre. Im Mai diesen Jahres habe eine Auftaktveranstaltung stattgefunden. Es handele sich um ein Kooperationsprojekt zwischen Schulberatungsstelle, Schulamt-Kompetenzteam und der Universität Bielefeld. Das Projekt sei für alle Grundschulen und Förderschulen im Kreis Unna ausgeschrieben worden. 20 Plätze hätten angeboten werden können. Es lägen jedoch 31 Anmeldungen vor. Nunmehr nähmen 23 Grundschulen und eine Förderschule teil. Inhaltlich federführend werde das Projekt von Herrn Professor Dr. Schipper von der Universität Bielefeld betreut. Inzwischen hätten eine ganztägige Fortbildungsveranstaltung und zwei Halbtagsveranstaltungen stattgefunden. Die teilnehmenden Lehrkräfte würden einen Förderkurs an ihren Schulen mit maximal vier Kindern über ein Schuljahr betreuen, wobei die Lehrkräfte wiederum zwischenzeitlich durch sechs Moderatoren betreut würden; drei aus dem Kompetenzteam und drei aus der Schulpsychologischen Beratungsstelle. Ziel dieses Projektes sei es, an möglichst vielen Grundschulen im ersten Durchlauf eine Fachkraft für schulische Intervention bei Rechenschwierigkeiten zu implementieren. Man hoffe, im nächsten Schuljahr einen zweiten Durchlauf anbieten zu können.

Noch erwähnenswert sei, so Herr Hunke, dass die Schulpsychologen der Schulpsychologischen Beratungsstelle in der Regel in Fachgruppen auf der Bezirksebene arbeiten. Die Arbeitsergebnisse würden zum größten Teil veröffentlicht. Frau Hanfland und Frau Lippelt hätten an den Handreichungen, z.B. für den Umgang beim Verdacht von sexuellen Übergriffen durch Lehrkräfte oder andere Beschäftigte, an der Schule mitgear-

beitet, teilweise federführend, die sehr großen Anklang auf der Regierungsbezirksebene, aber auch darüber hinaus gefunden hätten. Ebenfalls stark beachtet worden wäre eine Handreichung zum Thema Schulabsentismus, an der Frau Lippelt mitgearbeitet habe.

Zum Jubiläum erklärt Frau Irmscher, dass das letzte Schuljahr das fünfte Arbeitsjahr der Schulpsychologischen Beratungsstelle gewesen sei. Das habe man zum Anlass genommen, einen kleinen Empfang zu veranstalten, an dem der Landrat des Kreises, eine Dezernentin aus Arnsberg und Vertreter der Politik teilgenommen hätten. Die Fallzahlen und Themenfelder aus den gesamten fünf Jahren seien durch die Pressestelle des Kreises Unna in einer Broschüre zusammengefasst worden, die auf der Homepage der Schulpsychologischen Beratungsstelle einsehbar wäre. Aus aktuellem Anlass teilt Frau Irmscher mit, dass die Schulpsychologische Beratungsstelle gestern umgezogen sei. Frau Hanfland und Herr Hunke fände man jetzt im Kreisjugendamt und Frau Lippelt, Frau Ebmeier, Frau Sindermann und ihre Person im Gesundheitsamt.

Abschließend beantwortet Frau Irmscher verschiedene Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Vorsitzende spricht Frau Irmscher den Dank und die Wertschätzung des Ausschusses für ihre Arbeit aus.

Punkt 4 179/13 Schülierzahlen der Berufskollegs und Förderschulen in Trägerschaft des Kreises Unna für das Schuljahr 2013/2014

Erörterung

Herr Dr. Timpe weist darauf hin, dass dieser Niederschrift aufgrund eines Zahlendrehers eine Änderungsliste hinsichtlich der Schülierzahlen am Märkischen Berufskolleg beigefügt werde, die sich jedoch nicht auf die Gesamtzahlen auswirke.

Auf Anmerkung von Frau Streich (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) zu den Gründen für die nicht rückläufigen Schülierzahlen an den Förderschulen führt der Vorsitzende aus, dass das aus seiner Sicht ein ganz klares Zeichen dafür sei, dass die Förderschulen des Kreises, insbesondere die angesprochene Sonnenschule, einfach geschätzt werden. Herr Dr. Timpe bestätigt diese Aussage und führt zu der von Frau Streich eingangs geäußerten Vermutung aus, dass der Kreis nicht mit rückläufigen Schülierzahlen an den Förderschulen, auch nicht im Rahmen der Schulentwicklung, gerechnet habe. Dass das jetzt mit Blick auf den gemeinsamen, integrativen Unterricht und inklusionshalber eine durchaus markante Veränderung mittel- und längerfristig erfahren werde, darüber müsse man nicht reden. Dass mit Blick auf die Demografie und den Rückgang von Schülierzahlen insgesamt die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit besonderen Förderbedarf zurückgehe, habe man nie erwartet. Es wäre immer gesagt worden, dass damit zu rechnen sei, unabhängig vom Ort und der Art und Weise der Beschulung, dass der Anteil Derjenigen, nach damaligen wie auch heutigen Maßstäben, eher zunehmen werde; die absolute Zahl bleibe im Wesentlichen unverändert.

Herr Kötter merkt in diesem Zusammenhang an, dass nach einer Studie des schulärztlichen Dienstes des Kreises Unna mittlerweile jeder dritte Schulanfänger mit sprachlichen Auffälligkeiten bzw. Sprachentwicklungsstörungen belastet wäre. Über die Ursachen möge man spekulieren. Der andere Aspekt sei, dass immer mehr Eltern durch die Inklusionsdiskussion für dieses Thema sensibilisiert seien, speziell bei Kindern mit sprachlichen Auffälligkeiten. Er könne vermerken, dass die Kinder, die im letzten Jahr an seine Schule gekommen seien, über Elternanträge aufgenommen worden seien, also Eltern, die sich bewusst dafür entschieden hätten. Er erlebe im Augenblick auch, dass sich jede Woche Eltern die Schule anschauten. Im letzten Jahr habe man zwei Eingangsklassen gebildet und diesem Jahr wieder drei. Wie es im neuen Jahr

aussehe, wisse man noch nicht, weil es eine neue AO-SF (Ausbildungsordnung für sonderpädagogische Förderung) geben werde. Welche Rahmenbedingungen sich daraus für seine Schule ergäben, müsse abgewartet werden. Dass es einen großen Beratungsbedarf bei Eltern gebe, weil sie nicht genau wüssten, wie ihr Kind gefördert werden könne, stehe wohl fest. Wenn das Gesetz aussage, dass die Elternkompetenz bzw. das Elterrecht gestärkt werden solle, heiße das für ihn vor allen Dingen, dass die Informationen für Eltern transparenter zu gestalten seien. Herr Kötter erklärt des Weiteren, dass er davon ausgehe, dass die Schülerzahlen zurückgehen würden. Das hänge aber auch davon ab, wie sich die Situation in den allgemeinen Schulen verändere.

Punkt 5 182/13**Energetische Sanierung des Freiherr-vom-Stein Berufskollegs des Kreises Unna in Werne**Erörterung

Herr Dr. Timpe merkt an, dass gegenüber den ursprünglichen Planungen des Schulsanierungsprogrammes 2009 das für diese Maßnahme vorgesehene Baubudget von 4,65 Mio. Euro höher ausfalle, als das 2009 den Rahmenbeschluss gekennzeichnet habe. Das habe mit zwei Aspekten zu tun. Zum Einen habe es zwischenzeitlich im Bereich der Bauleistungen Preissteigerungen gegeben, die eingerechnet worden seien. Zum Anderen habe es mit Blick auf eine vernünftige und nachhaltig ordentlich schulische Qualität Punkte gegeben, die man mit der Schule intensiv diskutiert habe, die über den rein energetischen Betriebskosten-einsparungsaspekt hinaus gingen. Das sei vernünftig und richtig, wenn aus Anlass einer solch durchgreifenden Baumaßnahme nur das Allernötigste durchgeführt würde, um diese Investitionen mit Mehrkosten in Höhe von 200.000 Euro einzusparen. Insofern gehe die Budgeterhöhung zu einem gewissen Anteil zugunsten der schulischen Qualität. Das zu erwähnen, sei ihm wichtig gewesen. Er spreche dieses Thema, auch vor dem Hintergrund der aktuellen, notwendigen Diskussion mit den Kommunen im Kreis Unna über Investitionen des Kreises, an. Deshalb habe man die Drucksache so ausführlich gestaltet. Man habe die kalkulatorischen Kosten berechnet und der Drucksache wäre zu entnehmen, dass aufgrund der speziellen Konstellation der jährliche Abschreibungsbedarf um 36.000 Euro höher ausfalle. Ebenfalls sei daraus zu ersehen, dass zu erwartende Betriebskostensparnisse mehr als kompensiert würden, so dass unter dem Strich die Gesamtbelastung, projeziert auf den Kreishaushalt 2016, nach Abschluss der Sanierungsmaßnahme im Kreishaushalt geringer ausfallen werde als heute, trotz der erheblichen Investitionen und der damit zusammenhängenden Kosten.

Beschluss

Dem Kreisausschuss wird empfohlen, dem Kreistag vorzuschlagen, den folgenden Beschluss zu fassen:

1. Im Rahmen des laufenden Investitionsprogramms „Schulen mit Zukunft 2009 – 2015“ wird das Freiherr-vom-Stein Berufskolleg des Kreises Unna in Werne energetisch und funktional saniert.
2. Das Baubudget beträgt 4,65 Mio. Euro inklusive aller Nebenkosten. Die Maßnahme wird in den Jahren 2014 und 2015 durchgeführt.
3. Dem Schulausschuss, dem Bau- und Technikausschuss und der Baukommission ist wie bei den bisherigen Baumaßnahmen der Schulsanierung regelmäßig zu berichten.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 6**Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen**

Herr Dr. Timpe nimmt Bezug auf die Berichterstattung in der letzten Schulausschusssitzung zum Thema „Übergang Schule und Beruf“ und teilt mit, dass man zusammen mit den interessierten Schulen, was die Einführung der Standardelemente (Stichwort: Potentialanalyse) angehe, am Start stehe. Wie berichtet, fehle noch die entsprechende finanzielle Ausstattung des Landes bzw. mindestens die Zusage, dass das in absehbarer Zeit für die damit verbundenen Kosten und die dazu notwendigen, zusätzlichen Lehrerstunden an den Schulen mit der Jahrgangsstufe 8 im Sek.I-Bereich käme. Die sei jetzt angekündigt. Insofern gehe man davon aus, dass 25 Schulen mit knapp 1.900 Schülern, das sei ca. die Hälfte, im Kreis Unna im zweiten Schulhalbjahr 2013/2014 unter der Überschrift „Neues Übergangssystem“ starten würden. Darüber werde dann konkreter in einer der nächsten Schulausschusssitzungen berichtet.

Anlagen

Zu Punkt 4 Änderungsliste zur Anlage Schülerzahlen des Märkischen Berufskollegs

gez. Martin Wiggermann
Vorsitzender

gez. Ingelore Klemp
Schriftführerin